

- 29 und nur immer befiehlt: Morden! Morden! –
30 Blut und zermalnte Knochen und Dreck ...
31 Und dann hieß es plötzlich, das Schiff sei
leck.
32 Der Kapitän hat den Abschied genommen
33 und ist etwas plötzlich von dannen
geschwommen.
34 Ratlos stehen die Feldgrauen da.
35 Für wen das alles? Pro patria?
- 36 Brüder! Brüder! Schließt die Reihn!
37 Brüder! das darf nicht wieder sein!
38 Geben sie uns den Vernichtungsfrieden,
39 ist das gleiche Los beschieden
40 unsern Söhnen und euern Enkeln.
41 Sollen die wieder blutrot besprenkeln
42 die Ackergräben, das grüne Gras?
43 Brüder! Pfeift den Burschen was!
44 Es darf und soll so nicht weitergehn.
45 Wir haben alle, alle gesehn,
46 wohin ein solcher Wahnsinn führt –
- 47 Das Feuer brannte, das sie geschürt.
48 Löscht es aus! Die Imperialisten,
49 die da drüben bei jenen nisten,
50 schenken uns wieder Nationalisten.
51 Und nach abermals zwanzig Jahren
52 kommen neue Kanonen gefahren. –
53 Das wäre kein Friede.
- 54 Das wäre Wahn.
55 Der alte Tanz auf dem alten Vulkan.
56 Du sollst nicht töten! hat einer gesagt.
57 Und die Menschheit hörts, und die
Menschheit klagt.
58 Will das niemals anders werden?
59 Krieg dem Kriege!
60 Und Friede auf Erden.

Das Gedicht „[Krieg dem Kriege](#)“ von [Kurt Tucholsky](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Kurt Tucholsky	Titel	„Krieg dem Kriege“
Verse	60	Wörter	349
Strophen	8		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
